

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 25: **Grüne Infrastruktur**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Kreisel mit Geschichte

Text: Daniela Dietsche



Freie Fahrt auf der Kantonsstrasse in Ehrendingen. Die Baustelle ist abgeräumt – was bleibt, ist ein neuer Verkehrskreisel. Das ist an sich ja nichts Aussergewöhnliches. Einem Kreisel begegnet man im Aargau schnell mal: rechnerisch alle 6.8 Kilometer. Interessant sind die jeweiligen Kunstwerke – mal optisch ansprechend, mal mit deutlichem Bezug zur Geschichte der Region.

Als ich den neuen Kreiselschmuck in Ehrendingen zum ersten Mal sah, musste ich schmunzeln. Von Weitem hatte ich den Eindruck, gleich mit einer abgesägten Achterbahn zu kollidieren. Schaut man genauer hin, wird klar, dass es sich um eine Lore

handelt. Die Geschichte dahinter erschliesst sich jedoch nicht ohne Weiteres. Um herauszufinden, wo der Bezug zur Gegend liegt, habe ich das Internet bemüht. Auf der Homepage des Künstlers Kuno Perler steht geschrieben, dass es sich bei der verwendeten Lore um den letzten Transportwagen der Zementfabrik am Lägerhang handelt und die Installation einen symbolischen Bezug zur Fabrik schaffen soll, die 1890 Konkurs ging.

Hat dieser Kreisel das Zeug zu einem Identifikationssymbol der Gemeinde? Ist doch nicht klar, ob die Lore aufwärts oder abwärts fährt. Klar ist aber: Kreiselkunst ist Geschmackssache. •